

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei dem Redakteur 1,30 Mk., bei den Buchhändlern 1 Mk., beim Postbezugs 1,40 Mk., mit Beilage 1,55 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. bezogen. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 10 Uhr geöffnet. — Druckdruck der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionspreis: Für die 6 gespaltene Corpusteile oder deren Raum 20 Pf., für Einzelzeile in Werbung und Anzeigen 10 Pf. Für verlobliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratiskbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 278.

Sonabend, den 26. November 1904.

144. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die vor dem 1. Januar 1880 bei den Katasterämtern in Gebrauch gewesenen Gebäudesteuerrollen, die sämtlich bereits durch neue noch bis zum Jahre 1910 geltende ersetzt sind, sollen auf Anordnung der königlichen Regierung vernichtet werden, wenn nicht die betreffenden Stadt- und Landgemeinden und Gutsbezirke selbst die Rollen aufzubewahren wünschen.

Diejenigen Magistrats- sowie Gemeinden und Gutsbezirke, welche die Ueberweisung der vor dem 1. Januar 1880 in Gebrauch gewesenen Gebäudesteuerrollen zwecks Aufbewahrung in der Gemeinde pp. wünschen, wollen einen Antrag auf Ausbändigung der Rollen direkt bei dem zuständigen Katasteramt bis zum 5. Dezember d. J. stellen. Nach Ablauf dieser Frist findet eine Abgabe der Rollen nicht mehr statt.

Merseburg, den 22. November 1904.
Der königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Keusberg belegene, im Grundbuche von Keusberg—Waldig, Band VI, Blatt 214, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Völknermeisters **Friedrich Otto Göde** in Keusberg eingetragene Grundstück, Kartenblatt 1, Parzelle 361 vom Plan 153 a, Ader in Größe von 7 ar 07 qm, worauf ein Wohnhaus, Seiten- und Hintergebäude errichtet sind, am 18. Januar 1905, nachmittags 3^{1/2} Uhr durch das unterzeichnete Gericht — im Gasthofs „Zum Stadlerwerk“ in Keusberg versteigert werden.

Merseburg, den 21. November 1904.
Königliches Amtsgericht, Abt. 3.

Maria und Isabel.

Roman von M. Autosh. Deutsch von A. Geisel.
(39. Fortsetzung.)

„Gut, nehmen wir den schlimmsten Fall an — was dann, Onkel? Dann bin ich nicht über den, also wenn Du das Land nicht für mich gekauft hättest und auf der andern Seite winkt mir doch die verlockende Chance, daß es dir gelingt, alles, was Du verloren hast, wiederzugewinnen und uns allen das behagliche Heim, in dem wir so glücklich waren, zu erhalten! Wenn ich, wie Du so oft gesagt, mich wirklich als Deine Tochter fühlen soll, dann verlange ich auch das Vorrecht der Tochter, Dir zu helfen, und das vermalte Kind, welches seit Jahren von Deinem Brot geessen, aus Deinem Becher getrunken hat, kennt kein höheres Glück, als den Bruder seiner früh verstorbenen Mutter wieder froh und better zu sehen! Und dann vergiß nicht, daß ich ja noch ein kleines Erbteil von 4000 Dollar habe — wenn das Schlimmste zum Schlimmen kommt, bleibt uns immer noch ein Notpfennig! Nun, wie ist's Onkel — soll ich mein Land haben?“

„Ja, mein Kind, und Gott segne Dich für Deine Großmut“, sagte Herr Elliot mit tränenerfüllter Stimme — eine Stunde später befand er sich auf dem Wege zur Wiese und entschlossen bot er dem Glück die Hand, indem er die 5000 Dollar an ein neues Unternehmen, welches allgemein als unfehlbar bezeichnet wurde, wandte. —

Rußland und Japan.

Es liegen folgende Meldungen vor:

* **London**, 24. November. „Daily Chronicle“ berichtet aus Shanghai: Der russische Dampfer „Tuglow“, mit 30,000 Büchsen Bleiessigs von Shanghai nach Port Arthur unterwegs, ist gestern von den Japanern genommen worden. Die Unternehmung war die russisch-chinesische Bank, der es beinahe 60,000 Taels kostete.

* **Stagen**, 24. November. Von dem russischen Geschwader sind der Kreuzer „Oleg“, ein Hilfskreuzer und ein Torpedojäger wieder in der Stagenbucht vor Anker gegangen.

* **London**, 24. November. „Daily Telegraph“ meldet aus Port Said von gestern: Die russischen Schiffe werden von den anderen Schiffen im Hafen abgeleitet und durch Patrouillenboote umgeben werden. Man wird ihnen die Einnahme von Wasser und Fleisch erlauben, ob sie aber folgen dürfen, konnte der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ nicht erfahren. Ein Teil des englischen Mittelmeergeschwaders ist so nahe, daß es durch drahtlose Telegraphie von dem vor Port Said liegenden englischen Kriegsschiffe unterrichtet werden kann. Man will wissen, daß japanische Agenten in Port Said tätig seien. Unbefähigte Gerichte melden, ein japanischer Kreuzer befände sich vor Wien.

* **Port Said**, 24. November. Heute nachmittag tauschten der russische Admiral Föllerer und der Kommandant des englischen Kreuzers „Furious“ Besuche aus. Die russischen Torpedobootszerstörer nahmen Kohlen über von den neben ihnen liegenden Transportschiffen; sie werden morgen in den Kanal einlaufen, eine Stunde nach ihnen die übrigen russischen Schiffe. Admiral Föllerer demontiert nochmals selbst die Meldung von groben Ausschreitungen russischer Seeleute in Kanea; er erklärt, die einzige Ursache

für den Vorfall sei dadurch entstanden, daß einige betrunkenen Seeleute an Bord ihrer Schiffe gebracht werden mußten; niemand sei getötet oder verundet oder befeuert.

* **Paris**, 24. November. Das „Echo de Paris“ eröffnete eine Sammlung, um General Stössel einen Ehrenbogen, seiner Gattin einen Schmuck und seiner Mannschaft Geschenke als Zeichen der Bewunderung Frankreichs zu stiften.

* **Paris**, 24. November. Der in Paris lebende Irlander **Linnett** erzählt, daß der Londoner Heber **Yarrow** ihm anfangs Oktober ein Torpedoboot für 25,000 Pfd. St. verkaufte. Durch die von Yarrow bewerkstelligte Maskierung gelang es, das Schiff, das fortan „Jacht Carolina“ hieß, am 8. Oktober, 6^{1/2} abends, nach Cuxhaven, zwei Stunden später nach Kiel zu bringen. Der dortige Pilot erkannte die Täuschung. Seine zwei Begleiter verließen die Jacht, um in einer Jolle das Ufer zu erreichen. Ein Warningschuß wurde kurz darauf abgegeben, aber die „Carolina“ fuhr mit 22 Knoten Geschwindigkeit und traf wohlbehalten in Libau ein. Einnett erklärte, er sei bereit, ein solches Manöver nochmals auszuführen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

* **Berlin**, 24. November. General von **Trotz** berichtet aus Windhuk unter dem 23. cr: Am 22. November um 4 Uhr vormittags griffen etwa 250 Witboi, angeblich unter Hendrik Witboi und Manasse, Kua an, das von der 2. Kompanie Regiments 1 unter Hauptmann Ritter, Teil der zweiten Ersatzkompanie und einer halben Gebirgsbatterie besetzt war. Oberst Deimling, der mit der 4. Kompanie Feld-Regiments 2 und einer halben Gebirgsbatterie um 6 Uhr vormittags dort eintraf, fand Kompanie Ritter bereits im Gefecht. Nach mehrstündigem Kampfe wurden nimmere die Witboi über

Arms zurückgeworfen und flohen über Gadam hinaus, verfolgt in Richtung Niernom. Wegen Höhe der feindlichen Verluste bei Deimling angefragt. — Am 20. November hatte General **Höbisch**, 2. Ersatzkompanie, Patrouillen gegen östlich Arus.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 24. November. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser fuhr heute in Großstrehlitz zur Fasanenjagd. — Der Kaiser ist späterhin zur Jagd bei dem Grafen **Telewinkler** auf Groß-Moschen eingetroffen.

— Ueber eine Neuordnung der Kreis- und Gemeindefestsetzung wird, ist daran zu erinnern, daß anlässlich der Neuordnung der Gemeindefestsetzung durch das Kommunalabgabengesetz von 1893, ein ebenfalls gründliche Ausgestaltung des Besteuerungsrechts der Kreise nicht vorgenommen worden ist, sondern daß man sich begnügt hat, die bestehenden Bestimmungen über die Kreissteuer den leitenden Grundgesetzen des Kommunalabgabengesetzes über das Verhältnis von Personal- und Realsteuer anzupassen. Schon damals ist darauf hingewiesen worden, daß dies nur ein Nothbehelf sein werde und daß man sehr bald zu einer weiteren Ausbildung des Besteuerungsrechtes der Kreise, das sich bekanntlich jetzt lediglich in den einfachen Formen des Zuschlages an der Staats-einkommensteuer und in der Real-Steuer bewegen kann, werden schreiten müssen. Inzwischen haben die kommunalen Aufgaben zahlreicher Kreise sich außerordentlich vermehrt, und das Bedürfnis zu einer reicheren Entwicklung der Kreisbesteuerung, durch welche diese Körperchaften namentlich auch in den

Bourcier, die meine Uebertragung hemmte, sagte lächelnd: „Monfieur de Willeneuve“, und bevor Maria noch wußte, wie ihr geschah, hatte der Marquis ihre Arme vor ihr gebeugt und sie gebeten, ihr das Armband anlegen zu dürfen! Verwirrt und hochgerötet bot Maria ihm den Arm dar — er befestigte den Reif um denselben und zog dann Marias Hand an seine Lippen.

Madame Bourcier stand in der Nähe und sagte lächelnd: „Monfieur de Willeneuve bringt französische Galanterie nach Amerika“, worauf der Marquis mit einer Verbeugung gegen die Dame und einem heißen Blick auf Maria verfezte: „Wo immer Schönheit und Liebe vereint erscheinen, ist die Galanterie im Bunde.“

Nachdem Maria diesen Brief gelesen hatte, hielt sie Marias Schicksal für entschieden, und mit Angst und Sorge sah sie weiteren Nachrichten entgegen. Diese ließen auch nicht lange auf sich warten — kaum eine Woche später schrieb Frau Elliot, Maria habe die Werbung des Marquis de Willeneuve angenommen, und allgemein werde Maria beneidet! Der Bräutigam erschöpfte sich in Aufmerksamkeiten — er machte Maria brillante Geschenke und bestellte darauf, daß Frau Elliot gleich nach der Hochzeit ihn und seine junge Frau nach Paris begleite und mindestens ein Jahr bei ihnen bleibe — wenn Isabel die Zante begleiten wolle, werde er sich glücklich schätzen! (Fortsetzung f.)

Stand gesetzt werden, in geeigneten Fällen den Grundbesitz von Leistung und Begünstigung zur Geltung zu bringen, wird im Interesse ihrer Leistungsfähigkeit zur Erfüllung ihrer Aufgaben immer dringlicher. Es ist daher in der Tat sehr wünschenswert, daß sich der Landtag bereits in naher Zukunft mit der Lösung dieser Aufgabe befassen wird.

Hannover, 24. Nov. General der Infanterie Robert von Söke, Chef des 1. Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 130 in Metz, ist gestorben. Zuletzt kommandierender General des VII. Armeekorps in Münster, stand er im 75. Lebensjahre und gehörte der Armee als Offizier seit Januar 1850 an. Eingetreten beim 40. Infanterie-Regiment in Mainz, machte v. Söke als Hauptmann und Kompagniechef des Regiments Nr. 88 den Feldzug gegen Frankreich mit und erwarb sich für Würth das Eisene Kreuz 2., für Sedan das 1. Klasse. Als Oberst (1881) befehligte er das Regiment 130, als Generalmajor (1886) die 60. Brigade in Metz und als Generalleutnant (1889) zuerst die 30. (Metz), später die 21. Division in Frankfurt a. M.

Eberfeld, 24. Novbr. Im Verlaufe des Streikes der Angestellten der Schenkebahn Gesellschaft wurde gestern Abend aus der Menge auf die Wagen geschossen und diese mit Steinen beworfen. Zahlreiche Fenster wurden demoliert, mehrere Passagiere erlitten schwere Verletzungen.

Wg., 23. November. Dem „Zett. G. u.“ wird geschrieben: Der Großherzog von Hessen wird schon am Sonntag wieder von Darmstadt zurückkehren, um am 28. und 29. Nov. an den Hofjagden des Fürsten teilzunehmen. Und dann soll — wie bestimmt verlautet — noch vor Weihnachten, schon in 2 1/2—3 Wochen, die Hochzeit stattfinden, und zwar hier in Wg. Alt und jung freut sich schon auf diesen Tag. Im Schloß werden bereits Vorbereitungen getroffen. Der Großherzog soll selbst gesagt haben, da die übrigen Prinzessinnen hier getraut worden seien, so solle auch die Hochzeit seiner Braut hier stattfinden. Wie stolz die Kaiserin darauf sind, daß eine Kaiserin Prinzessin Großherzogin wird, geht aus einem Ausspruch eines biedereren Adlers hervor. Als er von einem Neider aus einer Nachbarstadt wegen der Unhöflichkeit Wg. gegenüber anderen Städten gebührend wurde, sprach er stolz: „Wir müssen Euch über die Großherzogin liefern.“

Schwerin, 24. November. Bei der Reichstagswahl am 23. d. M. im Wahlkreise Schwerin-Bismarck erschienen nach der endgültigen Feststellung General-Sekretär Dr. Dade (1051) 7033, Geheimer Finanzrat Blüthgen (vereinzelt 816), 7002, Zigarrenhändler Antrich (503) 10,490 Stimmen. Wählig findet sich Wahl 10,490 Stimmen und Antrich statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. November. Zu der Nachricht von dem durch Votschakter Grafen Szegény dem deutschen Kaiser überbrachten Handschreiben des Kaisers Franz Joseph berichtet die „Neue Freie Presse“: Es sei die Annahme gerechtfertigt, daß Kaiser Franz Joseph darin dem Kaiser Wilhelm seine Genugthuung über die Entsendung des Grafen Potodowsky ausgesprochen und außer der die Mission geknüpften Hoffnung auf das Gelingen den Wunsch ausgedrückt, daß die deutsche Regierung in den schwierigen Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn möglichst Rücksicht auf die dringenden Bedürfnisse der Monarchie nehmen möge.

Die neuen Militärpensions-Gesetze.

Nach langwierigen Verhandlungen hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen die Gesetzentwürfe betr. die Pensionierung von Offizieren, sowie die Versorgung von Unteroffizieren und Gemeinen verabschiedet und sie dem Reichstage zur Beratung überwiesen. Dieser dürfte sie bei seiner Wiedereröffnung am 29. ds. Mts. auf dem Tische des Hauses vorfinden. Ueber ihren Inhalt gehen uns nähere Mitteilungen zu, die wir nachstehend folgen lassen.

Für die Pensionierung von Offizieren bringt der Gesetzentwurf folgende Neuerungen gegenüber dem bisherigen Zustande:

- 1. Die Pension kann auch noch nach dem Ausscheiden beantragt werden.
- 2. Das pensionsfähige Dienstestommen für die unteren und mittleren Dienstgrade ist erhöht.
- 3. Die Pension beginnt nach 10 Dienstjahren mit 2/3 des pensionsfähigen Dienstestommens statt wie bisher mit 1/3, so daß in Zukunft nach 35 Jahren die Höchstpension erreicht wird.

4. Die Friedensverförmelungslage ist von 600 Mark auf 900 Mark erhöht, der Unterschied zwischen äußerer und innerer Dienstbeschädigung fällt fort.

5. Die Grenzen der Kürzung der Pension bei Anstellung im Zivildienst sind bedeutend erweitert.

6. Bei der Pensionierung aus dem Zivildienst erfolgt die Zahlung der Pensionsgebühren für die GesamtDienstzeit entsprechend.

7. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst erhält der Offizier noch für ein Vierteljahr die bisherigen Gehälter aus Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß und Servis.

Bei den ganz ähnlichen Verhältnissen der im Staats- oder kommunalen Dienste angestellten pensionierten Offiziere und bei der erheblichen Erweiterung der Grenze, bei welcher eine Kürzung der Militärpension eintritt, wurde es als ein Akt der Gerechtigkeit erachtet, die im Kommunaldienst angestellten ehemaligen Offiziere nicht anders bezüglich ihrer Pension zu behandeln, wie die im Reichs- und Staatsdienst Angestellten. Die Kürzung der Pension gänzlich fallen zu lassen, erschien aus verschiedenen Gründen nicht angebracht. Einmal würde der mit voller Pension und vollem Beamtengehalt im Reichs- oder Staatsdienst angestellte Offizier viel günstiger stehen, als der in gleicher Stellung befindliche Beamte — worin eine Benachteiligung der Beamten zu finden wäre. Zweitens würde aber auch der mit voller Pension und Beamtengehalt angestellte Offizier sich oft besser stellen als seine bisherigen, noch in der Armee dienenden gleichartigen Kameraden.

Für die Kriegsteilnehmer und wieder verwendeten Offiziere wird die Pension innerhalb der Grenze von 45/60 um 5/60 erhöht, die Grenzen der Kürzung ihrer Pension sind erweitert. Eine Schiedsinstanzung durch die Abschaffung der Kriegs- und Verformelungszulage ist in allen Fällen ausgeschlossen. Kriegs-, Verformelungs- und Alterszulage sind in Zukunft weder pfändbar noch versteuerbar.

Auf sämtliche bisherigen Friedensinvaliden finden die Bestimmungen über das Stipendium der Pension bei Anstellung im Zivildienst, über die Nichtpfändbarkeit der Zulagen usw. Anwendung.

Nach dem neuen Gesetz ist für die in der Ableistung ihrer Dienstpflicht begriffenen Soldaten (Nichtkapitulanten) die Versorgung nur in Geld vorgesehen. Der Anspruch muß durch Einschränkung der Erwerbsfähigkeit um mindestens 10 Prozent infolge einer Dienstbeschädigung begründet sein. Der Rentenbemessung wird eine Vorkrente von 540 Mark zugrunde gelegt, welche bei völliger Erwerbsfähigkeit (100 Prozent) zuständig wird; von dieser Vorkrente bemessen sich die Teilrenten je nach dem Grade der Erwerbsbeschränkung. Der geringste monatliche Rentenbetrag bei 10 Prozent Erwerbsbeschränkung ist danach auf 4,50 M. von bisher 6 M. herabgesetzt, dagegen steigt der Höchstbetrag von bisher 21 M. auf 45 M. Zu diesen 21 M. trat zwar noch die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilverordnungscheins mit 12 M. hinzu, dieser Betrag war aber, ebenso wie der Zivilverordnungschein selbst, erst bei dauernder Anerkennung zuständig und fehlte den Invaliden gerade in den Jahren, in welchen sie der Pflege und Schonung am meisten bedürftig waren.

Die bisher als größtenteils und gänzlich erwerbsunfähig anerkannten Invaliden waren der Aufbesserung ihrer Bezüge am dringendsten bedürftig, und diesem Bedürfnisse trägt das neue Gesetz Rechnung. Der Zivilverordnungschein bildet in Zukunft keinen Teil der Versorgung mehr für die Gemeinen; ihnen kann jedoch auf ihren Wunsch, und wenn sie zum Beamten geeignet sind, ein Anstellungsschein für den Unterbeamtendienst gegeben werden.

Abgeordnetenhaus.

• Berlin, 24. November.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus wurde zunächst der Gesetzentwurf betreffend die Inkraftsetzung der neuen Klassen-einstellung für den Wohnungsgeldzuschuß in eine Debatte endgültig angenommen. Der Antrag des Grafen Douglas auf Schaffung einer Landeskommission für Rostow o. S. ist aber nicht zur weiteren Verhandlung gelangt. Der Antragsteller begründete den Antrag in längeren, vielfach von Weisall begleiteten Ausführungen. Ihm traten alle Redner von der Linken wie von der Rechten und dem Zentrum ohne Ausnahme bei. Unter den Rednern zeichnete sich die Abg. von Bodewitz aus, welcher durch Behauptung und Originalität, aber auch durch einen gewissen Mangel an Geschlossenheit

aus. Schließlich wurde der Antrag einer 21gliedrigen Kommission überwiesen. Einen unerwartet raschen und glatten Verlauf nahm die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend Maßnahmen zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder. Nachdem Abg. v. Böhlke erklärt hatte, daß die Konservativen trotz mancher Bedenken den Gesetzentwurf unbedeutend annehmen, beschränkten sich die Redner der anderen Parteien auf entsprechende kurze Erklärungen. Dann wurden alle Paragraphen ohne Debatte und ohne Widerspruch angenommen. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr.

Colales.

• Merseburg, 25. November.

Auf der Durchreise. Heute früh um 9 Uhr passierte Prinz Joachim Albrecht, zweiter Sohn des Prinzen Albrecht, der an einer Jagd in der Umgegend teilgenommen hatte, die hiesige Bahnstation.

Die Erweiterung des „Grüne-markts“ wird nachträglich nochmals in einem „Eingelände“ des „Korr.“ erörtert, und bei dieser Gelegenheit fallen auch einige ganz zwecklose Seitenbezüge auf das „Kreisbl.“, das wohl schließlich noch schuld sein wird, wenn dort ein Warenhaus entsteht? Man sollte es nicht für möglich halten, daß es Leute giebt, die der Ansicht sind, die Stadt habe dafür aufzukommen, daß dort Fleh, oder wie der Zukunftsman nun sonst heißen mag, seinen Eingang nicht hält, denn darauf kommt das neue „Eingelände“ des „Korr.“ doch hinaus. Man vergedenwärtige sich einmal die Lage: Der derzeitige Besitzer der Häuser, mag er nun leiblich für eigene Rechnung oder auch für Rechnung Dritter handeln, weigert sich entschieden, das Gelände an die Stadt abzutreten. Das hat Herr Hirschfeld in der Versammlung am Montag als ganz bestimmt mitgeteilt, weil er es vom Besitzer selbst gehört hat. Es läßt sich auch annehmen, wenn Dritte hinter dem Projekt fehm sollten, daß sie den Ankauf und die Niederlegung der alten Häuser nicht haben bewerkstelligen lassen, um das Gelände an die Stadt zu verkaufen, sondern zu geschäftlichen Zwecken. Die Stadt würde also, wie schon im vorigen Artikel des „Kreisbl.“ gesagt wurde, wahrscheinlich einen Expropriationsprozeß bekommen, der ökonomisch noch nicht so langwierig als kostspielig wäre und den sie aller menschlichen Voraussicht nach mit Pausen und Trompeten verlieren müßte. Und was wäre nach Beendigung des Prozesses? Eine Erweiterung, die, wie in der Versammlung am Montag betont wurde, gar nicht notwendig ist. Wenn doch die Herren, die das Projekt befehworten, die Rechnung, incl. Prozeßkosten, einmal in einem „Eingelände“ aufmachen wollten. Das wäre viel nützlicher, als dem „Kreisbl.“ vorzuwerfen, eine derartige Niederlassung und eine voraussetzende Schädigung hiesiger Geschäftstreibenden sei dem „Kreisbl.“ „Wurscht“ — wie sich der Herr Einleender im „Korr.“ so geschmacklos ausbrückt. Daß einzelne Geschäftsreibende durch das Warenhaus Konkurrenz bekommen werden, kann man in deren Interesse für nicht wünschenswert halten, da, wie gerade im „Kreisbl.“ neulich und wiederholt ausgeführt worden ist, die hiesigen Geschäftsleute ohnehin nicht auf Rosen gebettet sind, aber darüber muß man sich doch klar sein, daß es ein Mittel, den beabsichtigten Bau zu inhibieren, schwerlich giebt. Es könnte, wenn man dem Projekt des Ankaufs der Häuser durch die Stadt näher treten wollte, leicht dahin kommen, daß die Stadt das Gelände nach vorausgegangenem Prozeß sehr teuer bezahlen müßte und daß mit diesem schweren Gelde der Warenhaus-Interessent sich an der anderen Ecke des Marktes oder sonst an geeigneter Stelle ankaufte! Dann wären wir aus dem Regen in die Traufe gekommen. Im übrigen wäre es besser gewesen, der oder die Herren, welche dafür eintraten, daß das Projekt des Ankaufs durch die Stadt durchgeführt wird, hätten dies in der Versammlung am Montag getan, wo wiederholt dazu aufgefordert worden ist, sich zum Worte zu melden. Das hätte einen besseren Eindruck gemacht, als nachträglich unter dem Deckmantel der Anonymität das „Kreisbl.“ anzupöppeln.

In Sachen des Krankenhaus-Neubaus ist wegen des Plazes die Entscheidung der königlichen Regierung bei den hiesigen Behörden bisher nicht eingegangen.

Eine Sitzung des Kreisrats findet am 7. Dezember, mittags 12 Uhr, im Kreis-haus hiesig statt.

Gemeinschaftliche Orts-Krankentasse. Die geftern, Donnerstag, Abend im „Herzog-Christl.“ stattgehabene ordentliche General-

versammlung der gemeinschaftlichen Orts-Krankentasse wurde vom Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Paul Thiele, mit der Mitteilung eröffnet, daß die Verbandsstatuten genehmigt sind und der Kreisverband nunmehr demnächst ins Leben treten wird. In den Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung wurden gewählt die Herren Kaufmann Arthur Klauß, Brauer Max Heibel und Wöhrer Richard Müller. Bei der Ertragwahl des Vorstandes fiel die Wahl seitens der Arbeitgeber auf Herrn Fabrikant Arthur Kornacker, seitens der Arbeitnehmer auf die Herren Brauer Karl Molinau und Schlosser Richard Voigtländer.

Der erste Schnee. Gestern Abend gegen 9 Uhr fiel hier der erste Schnee. Lange hielt der Schneefall nicht an, das Weiß ist bereits wieder von den Dächern verschwinden.

Liedesgaben für Südwelafrika. Aus der Provinz Sachsen sind bei der Haupt-sammelstelle zu Hamburg weiter die nachstehend aufgelisteten Spenden und sonstigen Gaben eingegangen: von Altken und Wende, Halle a. S., 1 Kiste Einweckpräparate; von Emil Schermitow, Salzwedel, 1 Kiste Miesback; von Gebr. Bron, Wöhrgehofen, 3 Kisten Senfmehl; von Kavalierie-Regim. Döllsch bar 49,95 M.; vom Landratsamt Mansfeld bar 31,85 M.; vom Arbeiterverein Bierenroda bar 14,95 M.

Die angeblichen Mißstände bei Lieferung von elektrischem Strom in Merseburg.

Von der Direction der elektrischen Straßenbahn in Ammendorf erhalten wir Abschrift eines an den Bürgerverein für städtische Interessen gerichteten Briefes sowie eine an uns gerichtete direkte Zuschrift.

Der erste erwähnte Brief lautet: Ammendorf, den 23. November 1904. — An den Bürgerverein für städtische Interessen in Merseburg.

In beiden Merseburger Zeitungen vom 23. d. M. finden wir zu unterm Bestehen einen Artikel, wonach in der gestrigen Sitzung des Vereins von verschiedener Seite Klagen über Verhältnisse der A. G. G. bezug des dortigen Elektrizitätswerkes bezüglich der Stromlieferung an Interessenten geführt worden seien und um Aufklärung dieser Mißstände durch die Presse erlucht wird.

Dieser möchten wir bemerken, daß für den Verkehr mit den Interessenten in Merseburg ein besonderes selbständiges Bureau eingerichtet ist, welches die Anträge auf Anschluß annehmen und uns ungenau weiterzugeben hat. Handelt es sich nur um Hausanschlüsse, so sind dieselben stets sofort nach Anzeig von uns ausgeführt worden. Kommt dagegen eine Erweiterungsleistung in Frage, so müssen hierfür, ebe zur Ausführung geschritten werden kann, die Genehmigungen der zuständigen Behörden unter Vorlage genauer Ausführungszeichnungen nachgesucht und die Genehmigungen, welche zum Teil von einander abhängig sind, erteilt werden.

Wir sind in der Lage, allemmäßig nachzuweisen, daß alle Anträge an die Behörden und sonstigen Erfordernisse nach Mitteilung des Installationsbüreaus in Merseburg unverzüglich von uns veranlaßt und nach Eingang der Genehmigungen, um deren baldmöglichste Erlangung wir uns noch durch persönliche Vorstellung bemüht haben, die Arbeiten sofort und im eigensten Interesse in Angriff genommen und die Anschlüsse so bald als möglich hergestellt worden sind.

Daß bis zur Erlangung der behördlichen Genehmigungen, welche teilweise nicht nur der Magistrat und die Polizeiverwaltung dortselbst, sowie die Postbehörde, sondern auch noch die Eisenbahndirection und Provinzialverwaltung in Frage kommt, regelmäßig eine von uns nicht zu beehufende Zeitdauer gehört, mitunter sogar mehrere Wochen ver-gangen sind, dürfte nicht an uns liegen. Vor Erhalt der Genehmigungsbescheide zu be-ginnen, sind wir nicht berechtigt.

Dem Vernehmen nach ist es mehrfach vor-gekommen, daß Interessenten die Installation ihrer Beleuchtungsanlagen schon fertiggestellt hatten, ehe die Anträge auf Genehmigung von uns gestellt werden konnten. In diesen Fällen dürfte das dortige Installationsbüreau wohl darauf hingewiesen haben, daß die Leitungen von hier aus verlegt werden und das unter Berücksichtigung des Vorbestehenden ein bestimmter Termin für den Anschluß nicht garantiert werden kann.

Wir bitten sehr ergeben, den verehrlichen Mitgliedern des Vereins hiernach eine sach-gemäße Darstellung der Verhältnisse geben und auch die Zeitungen zu einer entsprechenden Berichtigung ihrer Artikel gefälligst ver-anlassen zu wollen.

Zu weiteren Auskünften sind wir gee...

Die an die Redaktion des „Kreisbl.“ ge...

1. Es ist vollständig ausgeschlossen, daß...

2. Vor einiger Zeit machten bringend not...

Wir können deshalb auch nur annehmen...

Wir können deshalb auch nur annehmen...

Zunünftigen müssen wir weiter noch, daß...

Der grüne Markt und Samiel.

(Eingefandt.) O Isis und Osiris, o wüthet Ihr, wie's...

Samiel.

Provinz und Umgegend.

* Schreditz, 22. November. Ein neues...

hiesigen Marktplatz gestohlen. Derselbe...

* Usherleben, 22. November. Die...

* Torgau, 23. Nov. Bei der Gefüßs...

* Göttingen, 24. November. Der 34...

* Bernigerode, 23. November. Der...

Vermischtes.

* Berlin, 23. November. Große Aufregung...

* Innsbruck in den Alpen. Aus...

* Leipzig, 25. Novbr. Das bereits erwähnte...

Garten statt zur Aufführung kommt die...

* Dresden, 23. November. In einem „ersten“...

* Göttingen, 24. November. Der 34...

* Bern, 24. November. Starter Schneefall...

* Göttingen, 23. November. Die Strafkammer...

Kleines Feuilleton.

* Das plöbliche Erscheinen eines...

* Ueber einen blutigen Zusammenstoß...

* Innsbruck in den Alpen. Aus...

* Der erste Schnee. Von allen Seiten...

Teil vollkommen zerstört und unterbrochen...

* Aus Sich. In der „Frank. Ztg.“ lesen wir:

Wer die oberirdische Bahn von Gießen nach...

* Wetterbericht des Kreisblattes.

26. November: Wolfig, feuchthal, strichweise...

27. November: Neblich, trübe, feuchthal. Wind...

28. November: Veränderlich, kälter, rauher Wind...

29. November: Feuchthal, wiederholte Schläge...

30. November: Morgens Frost, teils heiter, meist...

Aus dem Geschäftsbereich.

Friedmann & Co.,

Bankhaus,
Halle a. S., Poststrasse 2.

An- und Verkauf von Wertpapieren
Kostenfreie Kontrolle verlosbarer Effekten.
Einslösung von Coupons.
Besorgung neuer Zinsbogen.

Fächer in der diebes- und feuerfesteren Stahlkammer unter
eigenem Verschluss der Mieter. (2236)

Wasserdichte Pferdedecken, Planen, Getreidesäcke

empfeht **Carl Siebert,** (2270)
Dobbertstraße 16.

In einer Auswahl von **50 Stück**
sind wieder
**prima Belgische, Dänische
und Holsteiner Pferde**
eingetroffen. (2404)



Gebr. Strehl.

Gottesdienstanzeigen.
Sonntag, den 27. November, 1. Advent,
vredigen:
Dom. Vormittags 10 Uhr: Diakon's
Buttle. — Nachmittags 5 Uhr: Pastor
Werther. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder-
gottesdienst im Dom.
St. Marien. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werther.
Im Anschluss Predigt und Abendmahl.
K. m. — Dom. — Nachmittags 5 Uhr:
Prediger Jordan. — Vorm. 11 1/2 Uhr:
Kinder-gottesdienst. — Vorm. 8 Uhr:
Jünglingsverein.
Mittenburg. Vormittags 10 Uhr: Pastor
Dellus. — Vorm. 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Superintendent
a. D. Roemmel.

Versteigerung.
Sonntag, den 26. d. M.,
vormittags 10 Uhr
versteigere ich im „Casino“ hier
freiwillig folgende neue Gegen-
stände ab:
1 Klinkergarnitur (Sofa u. 2 Sessel),
2 Klinkerstühle, 1 Divan u. 3 franz.
Bettstellen mit Matratzen und
Kissen
gegen Baarzahlung. (2400)
Merseburg, 24. Novbr. 1904.
Tauschitz, Gerichtsvollzieher.

Ratholischer Gottesdienst. Sonntags
vormittags 7 Uhr: Beichte. 8 Uhr:
Frühmesse. 10 Uhr: Pfarramt mit
Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christen-
lehre oder Andacht. Sonntags und an
den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr
nachm.: Beichtgelegenheit.

Bei Gliederreissen und
Rheumatismus
empfeht ein sicher wirkendes
Pflaster
Central-Drogerie
Markt 10. (2337)

**Ortskrankenkasse
d. Maurergewerks
zu Merseburg.**
Sonntag, den 27. November,
nachm. 3 Uhr:
Ordentliche
General-Versammlung
in der „Guten Duelle“.
Tagesordnung:
1. Vorstands-Wahl. (2373)
2. Heiloren-Wahl.
3. Divorties.
Der Vorstand.

Halle a. S.
Hôtel Wettiner Hof,
Magdeburgerstr. 5. — Bahnhöhe.
Versammlungsräume. Festliche.
Diners, Soupers in allen Preislagen.
Ausschank renommierter Biere.
738) Bes. H. Mitzschker.

Fetten Speck
empfeht solange Vorrat reicht
5 Pfd. für 3 Mk. 00 Pf.
10 " " " 50 "
Robert Reichhardt.



PALMIN
feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter

Bericht
aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsäch-
lich erzielte Getreidepreise am 24. November 1904.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm					
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafser	Erbsen	
Merseburg, St.	16,80-17,50	13,00-14,30	16,00-18,50	14,00-15,00	19,00-22,00	
do. Land	—	—	—	—	—	
Weizenfels	—	—	—	—	—	
Querfurt	—	—	—	—	—	

Nur einige Tage
bei Bareinkäufen
10 Prozent Rabatt
auf alle Artikel
mit Ausnahme von Nähmaterialien.
Gleichzeitig mache ich auf meine
Tapissiererei-Ausstellung
aufmerksam. (2403)

G. Brandt.

J. G. Knauth & Sohn, (2275)
Entenplan 8,
empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten, als: Herren- und
Damenpelze, Muffen, Kragen, Kolliers, Boas und Barets in allen
mode an Belagarten.
Pelzmützen für Herren und Knaben, Aufstöpfrögen, Fußsörbe und
Zugmäntel, Fußdecken in Angora und chinesischer Ziege, Fuchsklauen und
Jagdmäntel, Kragenfelle gegen Nässe und Rheumatismus, Herbst- u. Winter-
mäntel. — Grosse Auswahl der modernsten Hüte in steif
und weich, Velours, Sport- und Lodenhüte, Chapeau Claque, Cylinder,
Fitzschuhe u. Pantoffeln, Einzelschuhe u. Pantoffeln, div. Einlegesohlen.
Handschuhe in Glace, mit und ohne Futter, Krimmer, Tricot, Wild-
und Waldleder, Militärschuh, Fautz- und Arbeitshandschuhe.
Großes Lager in Herren- und Damen-Regenschirmen.
Kolossale Auswahl in Schlipfen, Kravatten u. Kragen-
schoner, Vorhemdschen, Serviteurs, Kragen und Manschetten.
Anfertigung eleganter Herren- und Damenpelze nach Maß.
Offizieren sämtliche Waren zu außerordentlich billigen Preisen.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrank-
fächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden
Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung
und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige
zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten
und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den
Chequeverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von
Wertpapieren.
Halle a. S.,
Geegründet 1791.

Restaurant Ratskeller, Halle a. S.
Treffpunkt sämtlicher Fremden. —
Marktplatz, Fernsprecher No. 242,
empfeht seine auf das Beste von heute an gut geheizten und kom-
fortabel eingerichteten Lokalitäten. — Von vormittags 9 Uhr an
Stamm zu 40—60 Pfg. Mittagstisch von 12—3 Uhr, Gedek 1.25 M.
à la Carte zu jeder Tageszeit.
Hlesige und fremde Biere und ff. Weine.
Hochachtend
Fritz Dietzel.
2395)

**Merseburger
Nabenbräu.**
Bester Ersatz für die teuren Nürnberger Biere.
**Merseburger Pilsener,
Merseburger Schloßbräu,**
aus der Stadtbrauerei Karl Berger, (2343)
hergestellt nur aus bestem Malz und Hopfen, sursagatfrei,
wohlbekömmlich, empfiehlt in Flaschen und Syphons
A. Welzel,
Domplatz.

11.000 Mark
als allein u. 1. Hypothek
auf ein Grundst. aus Bil-
dathand zu leihen gesucht.
Off. unt. F. 64 an die Exp. d. Bl.

Frühen Russischen Salat
empfeht **C. L. Zimmermann.**
Zeitungs-Matratze
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

BelleVue.
Sonntag, d. 27. November er.,
abends 8 Uhr:
Gr. Extra-Konzert
— Operetten-Abend —
der hiesigen Stadt-Kapelle
(Dir.: Fr. Hertel). (2406)
Entree à Person 30 Pfg.
Nach dem Konzert: **Ball.**
Stadttheater in Halle a. S.
Sonabend, 26. Novbr., abds. 7 1/2
Uhr. Benefiz-Stahlberg, Drament.
ungültig: **Die Fledermaus.**

Stadttheater in Halle a. S.
Spielplan vom 26. November bis
2. Dezember 1904.
Sonabend, abends 7 1/2 Uhr, 25-
jähriges Bühnen-Jubiläum des Kom-
mikers Carl Stahlberg: **Die Fleder-
maus.** (Beamtenarten ungültig). —
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr, zu er-
mäßigten Preisen: **Maria Theresia.**
— Abends 7 1/2 Uhr: **Zanahäuer.**
— Montag, abends 7 1/2 Uhr: **Im
weißen Hühn.** (Beamten. gilt). —
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: **Wagnon.**
(Beamten. gilt). — Mittwoch, abds.
7 Uhr, 6. Vorstellung im Götze-
spielhaus: **Witz von Verhingen.**
(Beamtenarten giltig). — Donner-
stag, abds. 7 1/2 Uhr: **Frühlingstanz.**
(Beamten. giltig). — Freitag, abds.
7 1/2 Uhr, 1. Vorstellung der Zwilling-
schwestern Christman: **Barbier von
Sevilla.** Lucia-Scene. (Beamten.
ungültig.)

Tee's,
schwarze und grüne, in nur
guten Qualitäten,
Arak, Rum, Cognak
empfeht die (2278)
Neumarkt-Drogerie.

Milch,
Vier 15 Pfg.,
liefert zu jeder Tageszeit frei Haus
G. Strehlow,
2405) Gotthardstr. 39.

**Waltgarts Reform-
Scharfbarbe,**
schwarz, braun, blond, sehr natürlich
aussehend echt und dauerhaft färbend.
Kuchel, ein feines, haardunkelndes
Haaröl, sowie **Hühners
Enthaarungspulver** empfiehlt
die **Stadt-Apothek.**
Weissenfeller Str. Nr. 2,
an der Teichpromenade (im Garten),
ist 1. Etage, 9 Zimmer, ganz oder
geteilt, mit Zubehör, ferner Pferde-
stall u. Wagenremise zu vermieten.



Chiffre-Anzeigen
für Personal-Gesuche
Stellen-Gesuche
An- und Verkäufe
Finanzierungen sowie
Annoncen jeder Art
besorgt
am besten und billigsten die
älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.
Magdeburg
Breitweg 44, 1. Fernsprecher 193
Vertreter in Merseburg:
Carl Brendel, Gotthardstr. 45.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.